



Schwäbische.de vom 10.05.2022

## Mit Engagement und Ehrgeiz zum Retter in der Not



Alle Prüflinge, Prüfer und Helfer der Mantrailing Prüfung.  
(Foto: Tobias Nadig/Schwäbische.de)

Am Samstag, 9. April wurden Tobias Nadig mit Arthas und Andrea Behnert mit Imani von der Rettungshundestaffel Allgäu-Oberschwaben im bayerischen Waldkraiburg durch speziell geschulte Prüfer der Deutschen Rettungshunde Union geprüft. Nun dürfen sie sich zu den einsatzfähigen Mantrailern im Lande zählen.

Um 8 Uhr morgens hieß es für die Mitglieder der Rettungshundestaffel Allgäu-Oberschwaben Antreten zur Prüfung. Sieben Gespanne aus Bayern und Baden-Württemberg traten an, um sich in Fachwissen, Knoten und Kompasskunde, Funken und Personensuche prüfen zu lassen. Ziel ist es, Einsatzreife nachweisen und so von den Rettungskräften als Mantrailer eingesetzt werden zu können.

Den Anfang machten die Herrchen und Frauchen mit einer schriftlichen Prüfung. Mit zufällig ausgewählten Fragen wiesen sie ihr Fachwissen zu Kynologie, Erste Hilfe an Menschen und Hunden und dem BOS Sprechfunkverkehr nach. Gleich im Anschluss folgte der Umgang mit Kompass und Karte, das Legen spezieller Knoten zur Eigensicherung und das Durchgehen spezifischer Funksignale. Schließlich sollen nicht nur die Tiere, sondern auch

die Hundeführer und Hundeführerinnen, sowie alle Beteiligten im realen Einsatz bestmöglich informiert und geschützt werden. Anschließend durften dann die vierbeinigen Teampartner ihr Können unter Beweis stellen. Im sogenannten Shorttrail, eine Distanz von circa 250 Metern, auf der eine Versteckperson durch ihren Geruch eine Fährte legt, wurde die erste Nervosität teilweise abgelegt. Erst danach bekamen die Teams die endgültige Zulassung für die letzte große Herausforderung – auf einer langen Strecke galt es eine vermisste Person alleine durch die Nasenarbeit des Hundes und dem Verständnis des Hundeführers für das Verhalten seines Hundes zu finden. Hierfür stand den Teams ein Zeitraum von einer Stunde zur Verfügung, was von den angetretenen Prüflingen mal mehr, mal weniger ausgereizt wurde. Andrea mit Imani und Tobias mit Arthas blieben dabei zusammen mit ihren Flankern in einem sehr guten Zeitfenster.

Trotz der teilweise sehr schwierigen Witterungsbedingungen mit böigem Wind, Schneeschauern und Temperaturen um die Null Grad, konnten die Teams der Rettungshundestaffel Allgäu- Oberschwaben durch ihre soliden Leistungen letztlich die begehrten Urkunden in Empfang nehmen. Somit stehen im Raum Oberschwaben zwei motivierte Teams in den Startlöchern.